

Düngemittel & Bodenhilfsstoffe

	...Zugelassen	Prinzipiell sollen Dünger und Bodenhilfsstoffe von einem Demeter-Betrieb, idealerweise dem eigenen, bezogen werden. Bei Nicht-Verfügbarkeit kann durch eine Ausnahmegenehmigung, ausgestellt durch die Geschäftsstelle, eine Alternative in Bio-Qualität verwendet werden. Die Nicht-Verfügbarkeit muss hierbei nachgewiesen werden. Den Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung finden Sie unter www.demeter.at/kontrollunterlagen .
	...eingeschränkte Zulassung Ausnahmegenehmigung nötig	
	...Nicht zugelassen	

Zertifizierte Betriebsmittel		
Qualität des Ausgangsmaterials		Wirtschaftsdünger
Bevorzugt	Bei Nicht-Verfügbarkeit von Demeter-Qualität	
Demeter	Bio	Kompost (nicht aus kommunalen Abfällen ausgen. Grünschnitt)
Demeter	Bio	Stallmist, flüssiger und halb-flüssiger tierischer Dünger
Demeter	Bio	Flüssiger Pflanzendünger
Demeter	Bio	Organische Abfälle (Ernterückstände, Trester etc.)
Demeter	Bio	Stroh
Demeter	Bio	Champost
Demeter	Bio	Rückstände aus der Biogasgewinnung

Nicht-zertifizierte Betriebsmittel	
Qualität/erlaubter Einsatzbereich	Düngemittel/Bodenhilfsstoffe
Kohle	Pflanzkohle (Holzkohle)
Frischholzprodukte	Sägemehl, Borke und Holzabfälle - nicht mit Fungiziden oder Insektiziden kontaminiert & Holzasche von unbehandeltem Holz
Kompostaktivatoren	Mikrobielle oder pflanzliche Kompostaktivatoren
Bodenimpfstoffe	Getreideferment
	N-fixierende Bakterien
	Mykorrhiza
	Rhizobien
Mineralische Dünger und Bodenhilfsstoffe	Gesteinsmehl (auch als Saathilfsmittel einsetzbar)
	Tonerdemehl (z.B. Bentonit)
	Kalziumchlorid (CaCl ₂ ; gegen Stippigkeit bei Äpfeln)
	langsam wirkender Düngekalk
	natürliche schwermetallarme Phosphate (Rohphosphate)
	Kalisalz mit Chloridgehalt < 3%
	(magnesiumsalzhaltiges) Kaliumsulfat mit Chloridgehalt < 3%
	Kaliumsulfat
	Magnesiumsulfat
	Schwefel
Spurenelemente* (o.g. nur bei Bedarf entsprechend den Ergebnissen von Boden-, Gewebe- oder Blattanalysen oder anderen Mangelerscheinungen)	
Saathilfsmittel	Natürliche Polymere
Substratzusatzstoffe	Vermiculite
	Lavagestein
	Perlite

Bei extensiver** oder nomadischer Tierhaltung konventioneller Herkunft	Stallmist
konventionelle Herkunft	Stroh und andere pflanzliche Materialien (ausgenommen Beiprodukte der Pflanzenverarbeitung)
konventionelle Herkunft	tierische Nebenprodukte (z.B. Eierschalen, Wolle)
Pflanzenaufzucht	Torf und Kokostorf nur für die Pflanzenaufzucht (Substrate mit niedrigem Torfgehalt ohne synthetische Zusätze)***
-	Algenprodukte (sparsam einzusetzen)
konventionelle Herkunft	Flüssiger und halb-flüssiger tierischer Dünger
konventionelle Herkunft	Fisch-, Horn-, Knochen-, Fleisch-Knochen-Mehl; Trockenblut, Haare (ausg. Wolle), Federn und ähnliche Produkte
GVO gefütterte Tiere	alle tierischen Dünger
-	Guano
Abfallstoffe	Kompost aus kommunalen Abfällen (Hausabfälle; Speisereste aus der Verarbeitung und Gastronomie)
Abfallstoffe	Klärschlamm
Beiprodukte der Pflanzenverarbeitung	Rhizinusschrot Trockenschlempe Maisquellwasser Restfruchtwasser Menasse/Melasse/Vinasse
Mineralische Dünger und Bodenhilfsstoffe	Synthetische Stickstoffquellen
	Chile Salpeter
	Wasserlösliche phosphathaltige Düngemittel
	Reine Kaliumsalze mit Chloridgehalt > 3% schnell wirkender Düngekalk (nur für Desinfektionszwecke)
* Kupfer ist nur im Hopfen- und Weinbau gestattet und darf 3kg/ha im Durchschnitt über 5 Jahre nicht überschreiten	
** unter 2,5 GVE/ha, durchgehend im Freiland	
*** Torf nur in Substraten bei Zierpflanzen, Balkonblumen, Baumschule: max. 50%; Stauden: max. 30%, Aussaat- und Jungpflanzen	

Düngungsniveau		
Betriebstyp	Max. Stickstoffeintrag	Durchschnittlicher Eintrag
Ackerbau	112 kg N/ha/Jahr	40 kg N/ha/Jahr als durchschnittlicher Eintrag über den gesamten Betrieb
Gartenbau	112 kg N/ha/Jahr (170 kg N/ha/Jahr bei Defizit) Stickstoffbilanz notwendig	80 kg N/ha/Jahr als durchschnittlicher Eintrag über die Gemüse-Fruchtfolge
Glashaus	Keine Obergrenze - Stickstoffbilanz notwendig	80 kg N/ha/Jahr als durchschnittlicher Eintrag über die Gemüse-Fruchtfolge
Obstbau	96 kg N/ha/Jahr	40 kg N/ha/Jahr als durchschnittlicher Eintrag über die Obstbaufläche
Weinbau	150 kg N/ha/3 Jahre	40 kg N/ha/Jahr als durchschnittlicher Eintrag über die Weinbaufläche
Bitte beachten Sie die vorgeschriebenen Anteile an präpariertem Kompost oder Mist!		

Wirkstoffe zur Pflanzenpflege und -behandlung

	...Zugelassen	Die Verwendung der hier angeführten Mittel, insbesondere Mittel mit eingeschränkter Zulassung (nur mit Ausnahmegenehmigung), soll nur bei erwiesenem Bedarf erfolgen und nur, wenn mit den biodynamischen Maßnahmen (z.B. rhythmisches Spritzen von Hornkiesel bei Insektenbefall) der Befall nicht kontrolliert werden kann. Den Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung finden Sie unter www.demeter.at/kontrollunterlagen .
	...eingeschränkte Zulassung Ausnahmegenehmigung nötig	
	...Nicht zugelassen	

Biologische & biotechnische Maßnahmen	
Strategie	Wirkstoff/Maßnahme
Förderung & Einsatz natürlicher Feinde von Krankheitserregern & Schädlingen	Raubmilben, Schlupfwespen etc. sterilisierte männliche Insekten
Insektenfallen	Farbtafeln, Leimfallen, Lockstoff-Fallen
Pheromone	Sexual-Duftstoffe; Lockmittel in Fallen und Spendern
Mechanische Abwehrmittel	Mechanische Fallen, Antischneckenzaun und dergleichen
Repellents	nicht chem.-synthet. Abschreckungs- und Vertreibungsmittel (Anwendung nur an nicht zum Verzehr durch Mensch und Tier vorgesehenen Pflanzenteilen)
Anstriche	zum Beispiel Kalkanstrich

Haftmittel & Pflanzenpflegemittel	
Präparate, welche die Widerstandskraft der Pflanzen fördern und gewisse Schädlinge und Krankheiten hemmen	
Strategie	Wirkstoff/Maßnahme
Pflanzen-Präparate	Brennnesseljauche
	Schachtelhalmttee, Wermuttee usw., homöopathische Anwendungen
-	Chitosan
-	Quarzsand & Aluminiumsilikat
Wasserglas	Natriumsilikat, Kaliumsilikat
Hilfsmittel	Hafthilfsmittel
	Netzmittel
	Emulgatoren
	Öl
Wirkstoffe tierischen Ursprungs	Propolis
	Milch und Milchprodukte (lt. EG 2018/848 im Weinbau Molke nicht erlaubt)

Mittel gegen Pilzkrankheiten	
Strategie	Wirkstoff/Maßnahme
Wirkstoffe pflanzlichen Ursprungs	ätherische Öle
	Extrakte (Extraktionsmethode muss den Richtlinien entsprechen, keine Hilfs- u. Trägerstoffe)
Mikrobielle Anwendungen	Mikroorganismen & Bakterienpräparate
Schwefel	Netzschwefel & sublimierter Schwefel
Salze	Kaliumkarbonat
	Natriumkarbonat
	Natriumchlorid
Wasserglas	Natriumsilikat, Kaliumsilikat
Hefebestandteile	Cerevisan

Mittel gegen tierische Schädlinge	
Strategie	Wirkstoff/Maßnahme
Schwefel	Netzschwefel & sublimierter Schwefel
Wasserglas	Natriumsilikat, Kaliumsilikat
Mikroorganismen	Virus, Pilz und Bakterienpräparate (z.B. Bacillus thuringiensis, Granulosevirus)
-	Kaliseife (Schmierseife*), Fettsäuren
-	Maltodextrin
-	Fe (III) Phosphat (Ferramol als Molluscizid)
-	Gesteinsmehl*
Verwendung in Ställen und an Tieren	Kieselgur, Fliegenklebebänder, ätherische Öle
Wirkstoffe pflanzlichen Ursprungs	Azadirachtin aus Azadirachta indica (Neem-Insektizide*)
	Terpene (Eugenol, Geraniol and Thymol)
	Pyrethrumextrakte, -pulver (Pyrethrine, keine synthetischen Pyrethroide, nicht in Pilzerzeugung; Anwendung im Lagerschutz ist nur ohne chemisch-synthetische Synergisten gestattet, im Anbau gilt dies, sobald Mittel mit vergleichbar gut wirksamen natürlichen Synergisten vorhanden sind)
	Quassiaholztee
Ölemulsionen	auf pflanzlicher Basis (ohne chem.-synth. Insektizide; alle Kulturen)
	auf Mineralöl-Basis (nur Dauerkulturen, nicht auf ganzjährig Blühenden und nur wenn pflanzl. nicht verfügbar)
-	Spinosad

* vgl. mit EG 2018/848